

Als seinen Antrieb sieht er soziale Verantwortung

Jürgen Puschmann züchtet Vögel und engagiert sich vielfältig – 50. Oberhessische Vogelbörse am Sonntag in Lollar

Lollar/Staufenberg (srs). Die Jubiläumszahl ist erreicht: Am kommenden Sonntag, 25. Februar, findet im Lollarer Bürgerhaus die »50. Große Oberhessische Vogelbörse« statt. Besucht werden kann die Frühjahrs-Vogelbörse von 7 bis 12 Uhr. Der Ausrichter ist einmal mehr der Verein »Vogelfreunde Lollar und Umgebung« mit seinem Vorsitzenden Jürgen Puschmann an der Spitze. Zur ersten »Oberhessischen Vogelbörse« war vor einem Vierteljahrhundert, im Herbst 1982, eingeladen worden.

Wer sich in Mainzlar dem Haus der Familie Puschmann nähert, wird von einem Gesang aus 90 Kehlen empfangen. Neben an – in einem 100 Quadratmeter großen Vogelhaus – krächzen, pfeifen und zwitschern Großsittiche und Papageien um die Wette. Jürgen Puschmanns Hobby ist die Vogelzucht seit zwölf Jahren. Beschäftigt ist der Vorsitzende der »Vogelfreunde« mit den letzten Vorbereitungen auf die 50. Vogelbörse. Der 49-Jährige, der als selbstständiger Diplom-Ingenieur ein Dämmtechnik-Unternehmen führt, ist aktives Mitglied in mehreren Ortsvereinen und dient darüber hinaus dem Ortsgericht Mainzlar als Schöffe. »Soziale Verantwortung«, sagt er, treibt ihn an.

Puschmann betritt sein Reich, das Vogelhaus. Ein Schwarm Pfirsichköpfcchen begrüßt ihn zwitschernd. In einem unteren Gehege läuft eine Wachtel auf und ab. Aus einem Radio klingt Popmusik. Er schaltet es aus und erläutert, dass er das Gerät jeden Tag zwei bis drei Stunden laufen lässt, »damit die Tiere sich an fremde Laute gewöhnen und beispielsweise bei Vogelschauen nicht in Panik geraten«.

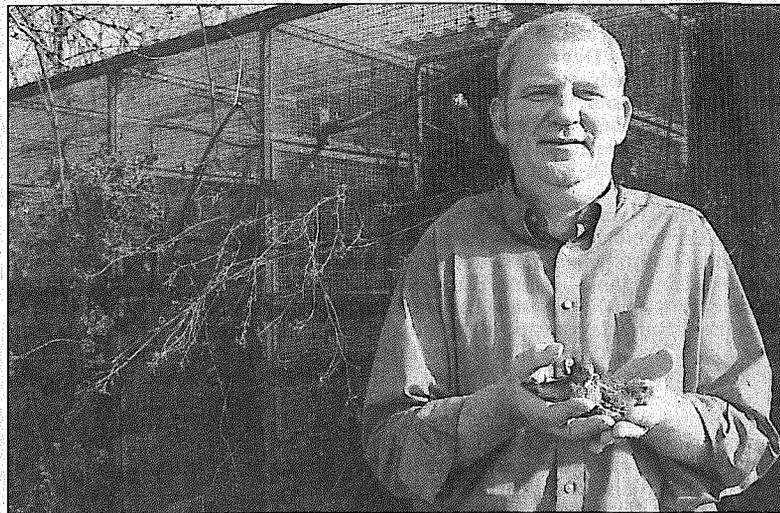
Zum großen Teil sind Puschmanns Schützlinge in exotischen Gefilden beheimatet. Damit sie sich hierzulande wohl fühlen, wendet er zahlreiche Maßnahmen an. Das Vogelhaus ist mit einer Heizung ausgestattet. Kleine Öffnungen führen zu zehn Außenvolieren. Die Vögel können also entscheiden, ob sie bei wärmeren Temperaturen die Sonne genießen oder im Häuschen bleiben. Bei bestimmten Vogelarten bemüht Puschmann besonders einfallsreiche Tricks. Da die aus Afrika stam-

menden Mohrenkopfpapageien erst nach einer längeren Regenzeit brüten, besprüht er ihr Gefieder sechs Wochen lang regelmäßig mit Wasser.

Im nächsten Monat vollendet er das 50. Lebensjahr. In Mainzlar wurde er geboren und wuchs auf dem Bauernhof seiner Eltern am Göllingsweg auf. Heute wohnt er mit Ehefrau Sabine und den beiden Kindern immer noch am Göllingsweg in einem vor sieben Jahren selbst gebauten Haus. Dort hat er auch sein Büro. Der Diplom-Ingenieur, der Energie- und Wärmetechnik an der heutigen Fachhochschule Gießen-Friedberg studierte, führt seit 1999 sein eigenes Unternehmen. »Puschmann Dämmtechnik« liefert und montiert Dämmstoffe, insbesondere für große Häuserfassaden, in ganz Deutschland.

Das Studium der Vögel begann Puschmann 1969. Eine Schau der »Vogelfreunde« in Lollar weckte sein Interesse. Nach ersten Versuchen mit Blutschnabelwebern begann er 1971 mit der Zucht von Kanarienvögeln. Die Erhaltung der Arten macht für Puschmann den Reiz der Vogelzucht aus. »Es ist eine große Herausforderung, für die Paarung die richtigen Partner zu finden«, erläutert er, »damit die Vögel in der nächsten Generation unveränderte Merkmale aufweisen.«

Mit seinen gefiederten Freunden gewann Puschmann mehrmals bei deutschen und rund 15-mal bei hessischen Meisterschaften. »Die Titel sind mir nicht so wichtig«, winkt er ab. Seine Pokale und Medaillen sind in Schubladen und Schränken verstaut. Wettbewerbe, räumt er ein, haben aber den Vorteil, dass Züchter neue Kontakte knüpfen und



Jürgen Puschmann und vor zwei Wochen geschlüpfte Glanzsittiche

Fragen stellen können. Zudem setzen Vogelschauen, bei denen er auch als Zuchtrichter fungiert, Qualitätsstandards für die Zucht.

Vorsitzender der »Vogelfreunde« ist Puschmann seit 1989. Zuvor war er zwölf Jahre lang Kassenwart. Der erste Artikel der Vereinssatzung erklärt die »Pflege und Förderung des Vogelschutzes, der Vogelzucht und der Erhaltung bedrohter Arten« zur wichtigsten Aufgabe. Die Umsetzung des zweiten Artikels, der die »Heranführung der Jugend an die Vogelzucht« zum Ziel setzt, gestaltet sich deutlich schwieriger. Das Durchschnittsalter der 50 Vereinsmitglieder liegt bei 48 Jahren. Auch in seiner Familie gelang es Puschmann nicht, die 17-jährige Tochter und den 14-jährigen Sohn für das Hobby »Vogelzucht« zu begeistern.

Neben Beruf und Vogelzucht engagiert sich Puschmann in örtlichen Vereinen und Institutionen. Er ist zweiter Vorsitzender der Jagdgenossenschaft Mainzlar und Kassenprüfer des Gewerbeverein Staufenberg. Der Freiwilligen Feuerwehr

gehört er ebenso an wie dem Turnverein 1905 Mainzlar. Vor zwei Jahren wurde er in den Rang eines Ehrenbeamten erhoben. Als Schöffe des Ortsgerichts Mainzlar nimmt er im Jahr zwei- bis dreimal Schätzungen von vererbten oder zum Verkauf stehenden Häusern vor. Seine Vielzahl an Tätigkeiten begründet er mit »sozialer Verantwortung«: Der Staat und das öffentliche Leben können nur mit der Beteiligung der Bürger funktionieren. Er fügt hinzu: »Ich zahle auch gerne Steuern.«

Emotionalen Ausgleich findet Puschmann in der Familie. Als großen Vorteil sieht er, dass sich sein Büro im Wohnhaus befindet. In diesem Jahr feiern er und Ehefrau Sabine geb. Fritz aus Odenhausen/Lahn – Tochter von Wilhelm Fritz, Ehrenbürger der Stadt Lollar – den 20. Hochzeitstag. »Einen tollen Ausgleich«, ergänzt Puschmann mit einem Schmunzeln, »geben mir die Lommhopper«. Wöchentlich trifft er sich mit elf Freunden zum »Männerballett«, um Tänze für die Fastenzeit einzustudieren.